

**Telefon-Pressekonferenz der E.ON SE 2019
zur Veröffentlichung der Quartalsmitteilung
zum 1. Quartal 2019**

Essen, 13. Mai 2019

Ausführungen

Dr. Marc Spieker, CFO, E.ON SE

Es gilt das gesprochene Wort.

2 / 5

Meine Damen und Herren,

guten Morgen aus Essen und herzlich Willkommen zur Vorstellung unserer aktuellen Quartalszahlen. Ich werde mich heute sehr kurzfassen, denn die meisten von Ihnen werden wir morgen bei der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung in der Essener Grugahalle persönlich begrüßen können. Dort werden wir ausführlich über den Stand der geplanten Transaktion zum Tausch von Geschäften mit RWE berichten. Insofern konzentriere ich mich heute auf die Erläuterung der Zahlen des ersten Quartals 2019. Im Anschluss stehe ich Ihnen sehr gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Lassen Sie mich vorab in einigen Punkten zusammenfassen, wo wir heute stehen:

- E.ON ist weiterhin operativ solide unterwegs. Das operative Ergebnis ist per erstem Quartal zwar rückläufig. Dies vergleicht sich aber gegen ein außergewöhnlich starkes Vorjahresquartal.
- Wir sehen uns daher voll im Plan und bestätigen klar die Prognose für das bereinigte EBIT und den bereinigten Konzernüberschuss für das Jahr 2019.
- Nicht nur das traditionell starke Netzgeschäft, auch das im harten Wettbewerb stehende Geschäft mit Kundenlösungen läuft in nahezu allen Märkten – außer Großbritannien – gut. Im wichtigen deutschen Markt haben wir seit Jahresbeginn mehr als 100.000 Kunden gewinnen können.
- Die beabsichtigte Übernahme von innogy läuft wie geplant. Wir gehen unverändert von einem Abschluss der Transaktion mit RWE in der zweiten Jahreshälfte aus.

Der Umsatz lag im ersten Quartal mit 9,2 Milliarden Euro um rund 0,4 Milliarden Euro über dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum außergewöhnlich starken ersten Quartal 2018 sank das bereinigte EBIT für den Konzern um 8 Prozent von knapp 1,3 auf knapp 1,2 Milliarden Euro.

Unser Geschäft mit Energienetzen, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien zeigte auch zu Beginn des neuen Geschäftsjahres in fast allen Märkten mit Ausnahme von Großbritannien operative Stärke. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2019 können wir deshalb klar bestätigen. Wir erwarten weiterhin ein bereinigtes EBIT im Bereich von 2,9 bis 3,1 Milliarden Euro. Für den bereinigten

Konzernüberschuss rechnen wir 2019 weiterhin mit einem Ergebnis von 1,4 bis 1,6 Milliarden Euro. Unseren Dividendenvorschlag von 46 Cent pro Aktie für 2019 bestätigen wir ebenfalls.

Nun im Einzelnen zu unseren Geschäftsfeldern:

Im Geschäftsfeld Energienetze lag das bereinigte EBIT mit 623 Millionen Euro quasi auf dem Niveau des Vorjahres (642 Millionen Euro). Das galt auch für das Segment Energienetze Deutschland, wo die dritte Regulierungsperiode Strom begonnen hat. Im Ergebnisbeitrag aus dem schwedischen Netzgeschäft wurden die Tarifierhöhungen vor allem von Wechselkurseffekten und den Kosten des Sturms Alfrida kompensiert. Das bereinigte EBIT im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lag ebenfalls auf Vorjahresniveau. Der Anstieg des bereinigten EBIT aufgrund einer höheren Bruttomarge in Tschechien wurde im Wesentlichen durch geringere Netzentgelte im Gasbereich in Rumänien vollständig kompensiert.

Im Geschäftsfeld Kundenlösungen sank das bereinigte EBIT mit 219 Millionen Euro deutlich unter das Niveau des Vorjahres (392 Millionen Euro). In Deutschland lag das bereinigte EBIT rund 70 Millionen Euro unter Vorjahr. Der Rückgang im deutschen Markt ist allerdings rein temporärer Natur, da gestiegene Netzentgelte noch nicht an unsere Kunden weiterberechnet werden konnten. Dieser Rückgang wird sich im Jahresverlauf, insbesondere aufgrund der im April 2019 vorgenommenen Preisanpassungen, voraussichtlich vollständig ausgleichen. Unsere Kundenzahlen entwickeln sich im wettbewerbsintensiven deutschen Markt hingegen weiterhin sehr gut, die Kollegen konnten seit Beginn des Jahres mehr als 100.000 Kunden gewinnen.

Stark unter Druck bleibt das Kundengeschäft in Großbritannien, wo das Ergebnis durch die neu eingeführten regulatorischen Preisobergrenzen um rund 90 Millionen Euro zurückging. Das haben wir erwartet und, meine Damen und Herren, werden wir weiterhin als Herausforderung unternehmerisch angehen. Wir werden mit neuen Produkten und Dienstleistungen unsere Kundinnen und Kunden davon überzeugen, dass E.ON nachhaltig der beste Partner für die Herausforderungen der neuen Energiewelt ist. Wir werden gleichzeitig auch die Kostenstrukturen an das neue Wettbewerbsumfeld anpassen. In den übrigen Märkten sind die Ergebnisse auf Niveau des Vorjahresquartals.

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien nahm das bereinigte EBIT um 23 Prozent auf 211 Millionen Euro (Vorjahr 171 Millionen Euro) zu. Der

Anstieg resultierte vor allem aus gestiegenen Strommengen infolge der Inbetriebnahme von Offshore-Windparks in Deutschland und Großbritannien sowie eines Onshore-Windparks in den USA.

Zuletzt zum Nicht-Kerngeschäft. Das bereinigte EBIT lag bei 164 Millionen Euro gegenüber 109 Millionen Euro in Q1 des Vorjahres. Hier hat sich insbesondere die Erzeugung in der Türkei sehr erfreulich entwickelt, da die Produktion aus den dort betriebenen Wasserkraftwerken gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden konnte.

Der bereinigte Konzernüberschuss lag mit 650 Millionen Euro aufgrund des Rückgangs des bereinigten EBIT unter dem des Vorjahres (727 Millionen Euro). Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 (16,6 Milliarden Euro) stieg die wirtschaftliche Netto-Verschuldung um rund 2,3 Milliarden Euro auf 18,9 Milliarden Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf einen technischen Effekt aus der Erstanwendung des neuen IFRS 16-Standards und einen saisonal bedingt schwachen Cashflow zurückzuführen. Erschwerend kam hinzu, dass das Zinsniveau noch einmal gesunken ist, so dass trotz einer sehr positiven Wertentwicklung unseres Planvermögens die Pensionsrückstellungen erhöht werden mussten.

Die Erstanwendung von IFRS 16 hat dabei keinen materiellen Einfluss auf die Verschuldungskapazität von E.ON, da Operating-Lease-Verhältnisse bereits vor Einführung von IFRS 16 bei deren Ermittlung berücksichtigt wurden.

Auch die Investitionen ins Kerngeschäft haben wir weiter und mit strengem Blick auf künftige Wertbeiträge von 535 Millionen Euro auf 566 Millionen Euro gesteigert. Mit knapp 300 Millionen Euro investieren wir mehr als die Hälfte in Energienetze, die in Zukunft Wachstum und stabile Erträge bringen werden. Diese Investitionen sorgen dafür, dass weiterhin die Mehrzahl der erneuerbaren Anlagen in Deutschland an unser Netz angeschlossen werden können. Und so ihren Beitrag gegen den Klimawandel leisten können.

Meine Damen und Herren, zum Abschluss kurz zur geplanten Transaktion mit RWE bzw. zur geplanten Übernahme von innogy. Die Transaktion liegt voll im Zeitplan. Im Januar haben wir mit der Anmeldung der Übernahme von innogy bei der EU-Kommission einen wichtigen Meilenstein erreicht. Ende Februar erhielt RWE die Genehmigungen aus Brüssel und Bonn für die Übernahme der Geschäftsfelder Erneuerbare Energien von E.ON und innogy sowie für die geplante Beteiligung an E.ON. Wie erwartet hat die EU-

5 / 5

Kommission die zweite Prüfungsphase Anfang März eröffnet. Wir sind daher – wie schon bei der Ankündigung im März 2018 kommuniziert – zuversichtlich, die erforderlichen Genehmigungen in der zweiten Jahreshälfte zu erhalten. Auch intern kommen wir bei den Vorbereitungen der Übernahme von innogy gut voran.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich die Entwicklung von E.ON nach drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres zusammenfassen:

- Das operativ solide erste Quartal ist ein guter Start in dieses wichtige Jahr, in dem wir uns mit der Umsetzung der Übernahme von innogy einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zur neuen E.ON vorgenommen haben. Die Stärke unseres Kerngeschäfts ist dafür die notwendige Voraussetzung.
- Daher ist es auch ein klares Signal an den Finanzmarkt, dass wir unseren Ausblick nach dem ersten Quartal bestätigen: Für das Jahr 2019 erwarten wir weiterhin ein bereinigtes EBIT im Bereich von 2,9 bis 3,1 Milliarden Euro. Für den bereinigten Konzernüberschuss rechnen wir 2019 mit einem Ergebnis von 1,4 bis 1,6 Milliarden Euro.

Soweit meine Erläuterungen zu unserer Quartalsmitteilung. Jetzt freue ich mich auf Ihre Fragen.

Diese Rede enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.